



## Fertigung für die Medizin

>> Bereits zum zweiten Mal wird am 12. und 13. September die [MEET THE EXPERT]-Veranstaltung «Medical Manufacturing» in Solothurn stattfinden. Die von Medical Cluster in Kooperation mit Inspire durchgeführte Tagung soll Fachleuten und Experten aus dem Bereich der Produktion medizintechnischer Produkte eine Plattform für den Erfahrungsaustausch bieten. Im Interview dazu Dr. Martin Stöckli, COO der Inspire AG.

**SMM: In der Tagung «Medical Manufacturing» geht es um Fragen der Fertigung medizintechnischer Produkte. Was ist dabei das Hauptanliegen?**

**Dr. Martin Stöckli:** Übergeordnetes Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, auf der sich Fachleute und Experten aus der Medizintechnik-Branche treffen und sich über aktuelle Themen austauschen können. Dabei wollen wir die ganze Wertschöpfungskette der medizintechnischen Fertigung abdecken, das heisst die Hersteller und Inverkehrbringer treffen auf ihre Zulieferer, welche wiederum auf ihre Zulieferer treffen. Dieser Anspruch spiegelt sich auch in der Tagungskonzeption wider.

**Nach welchen Kriterien haben Sie das Programm zusammengestellt?**

**M. Stöckli:** Einerseits haben wir versucht, im Programm alle relevanten Themen für

die medizintechnische Produktion abzudecken. So werden beispielsweise die einzelnen Produktionsschritte behandelt, aber auch die speziellen regulatorischen Anforderungen. Die Hersteller von fertigen Medizintechnikprodukten, die Inverkehrbringer, führen in ihren Referaten aus, welche Anforderungen sie in Zukunft an die Unternehmen in der Zulieferkette stellen. Ausserdem ging es auch um die Frage, was die Schweizer Medizintechnikbranche so stark macht und wie sie stark bleiben kann. Dazu gab es diverse Ideen und Anregungen von den Beiräten der Veranstaltung. Wir haben darauf geachtet, dass die Themen gut zusammenpassen, aber auch dass sie gut gemischt sind und dass aktuelle Themen angesprochen werden. Ein solches Thema ist beispielsweise die Nachwuchsförderung, die wir der Dringlichkeit wegen unbedingt im Programm haben wollten.

**Es gibt einige wenige Änderungen zur Vorjahresveranstaltung. Was genau hat sich geändert?**

**M. Stöckli:** Das meiste wird wieder ähnlich sein wie im Vorjahr. Am Anfang und am Ende der Veranstaltung wird es wiederum thematisch breite Übersichtsreferate geben. Neu werden wir eine Flash-Präsentation durchführen, während der die Tischaussteller in einer Minute ihre speziellen Lösungen für die Medizintechnik vorstellen können. Neu ist ausserdem, dass wir zwei parallel ablaufende Sessions anbieten mit insgesamt vier Themenblöcken.

**Wie gross ist dabei die Gefahr für Überschneidungen?**

**M. Stöckli:** Überschneidungsgefahr ist kaum gegeben. Wir haben bei der letzten Veranstaltung die Erfahrung gemacht, dass sich nicht alle Besucher für das Gleiche interes-

